

Lausanne, 26. Oktober 2022

Sperrfrist bis 26. Oktober um 12 Uhr

COMMUNIQUÉ

Die Universität Lausanne und Unisanté gründen ein neues Zentrum für Gesundheitsökonomie, Gesundheitsverhalten und Gesundheitspolitik

Am Mittwoch, den 26. Oktober 2022, wird das *Lausanne Center for Health Economics, Behavior and Policy (LCHE)*, das Forscherinnen und Forscher der Universität Lausanne (UNIL) und von Unisanté zusammenbringt, offiziell eingeweiht. Durch Forschung, Ausbildung und einen Wissenstransfer zu den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern soll das Zentrum zur Lösung der wichtigsten gesellschaftlichen und politischen Probleme im Gesundheitswesen und in den Gesundheitsversorgungssystemen beitragen.

Seit dem Sommer arbeiten Forscherinnen und Forscher der UNIL und von Unisanté, die in den Bereichen Gesundheitsökonomie, Gesundheitswesen, Epidemiologie, Versicherungswissenschaften, Sozial- und Verhaltenswissenschaften, Recht und Medizin tätig sind, im Rahmen des neuen *Lausanne Center for Health Economics, Behavior, and Policy (LCHE)* zusammen. Sie können bereits auf erfolgreiche Kollaborationen zurückblicken und sind fortan unter einem Dach vereint. Ziel der UNIL, die durch ihre Fakultät für Biologie und Medizin (FBM) und ihre wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (HEC Lausanne) beteiligt ist, und von Unisanté ist es, die Position der Stadt Lausanne als Kompetenzzentrum in diesen Forschungsbereichen zu stärken.

Das Zentrum wird am Mittwoch, den 26. Oktober, im Krebsforschungscluster AGORA des CHUV in Lausanne offiziell eingeweiht. Bei diesem Anlass erhalten Vortragende von internationalen Universitäten das Wort und Experten und Expertinnen für Gesundheitspolitik werden an einer Podiumsdiskussion teilnehmen.

Forschung, Lehre und Wissenstransfer

Um sich als Referenzzentrum für Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik zu etablieren, soll in einem ersten Schritt dafür gesorgt werden, dass die Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger über die Auswirkungen von politischen Entscheidungen auf die öffentliche Gesundheit informiert werden. Das LCHE wird Konferenzen, Seminare und Workshops organisieren, bei denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler neue Ideen austauschen und einen Beitrag zu wichtigen Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Gesundheitssystem und den gesundheitspolitischen Konzepten leisten können. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Verwendung von neuen oder schwer zugänglichen Daten und ihre Nutzung durch innovative Analysemethoden gelegt, um Herausforderungen wie die demografische Alterung, Ungleichheiten im Gesundheitsbereich und Pandemien zu bewältigen. Das LCHE ist auch in der Lehre aktiv und engagiert sich auf verschiedenen Ebenen, von Bachelor-Programmen bis zur Doktorandenausbildung. Das Hauptziel besteht darin, sicherzustellen, dass diese Forschungs- und Lehraktivitäten den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern der politischen Behörden und der Gesundheitsbehörden die benötigten Informationen liefern.

Zu den bereits behandelten Forschungsthemen gehören beispielsweise die Akzeptanz der COVID-19-Impfung, das sozioökonomische Gefälle beim Zugang zu Gesundheitsversorgung, die Gesundheit von älteren Personen, die Auswirkungen der Sozialpolitik auf die Gesundheit sowie die Gesundheitspfade und die Gesundheitsversorgung von Asylsuchenden.

Leitende Mitglieder des LCHE

- Armando Meier (Fakultät für Biologie und Medizin - Unisanté), Co-Präsident
- Joachim Marti (Fakultät für Biologie und Medizin - Unisanté), Co-Präsident
- Mauricio Avendano (Fakultät für Biologie und Medizin - Unisanté)
- Jürgen Maurer (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, HEC)
- Dominic Rohner (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, HEC)

Weiterführende Informationen auf <https://www.lche.ch/>

Kontakte

- Armando Meier, Co-Präsident LCHE, armando.meier@unisante.ch, +41 79 368 53 46.
- Joachim Marti, Co-Präsident LCHE, joachim.marti@unisante.ch, +41 79 241 78 93.
- David Chauvet, Medienverantwortlicher Unisanté, david.chauvet@unisante.ch, +41 79 556 85 87.